

Exotische Entdeckungen – und ein Schock

Sporttaucher Mönnesee erkunden gern fremde Unterwasserwelten. Was einem Hüstener im Gedächtnis bleibt

Von Georg Giannakis

Mönnesee/Arnsberg. Die große Unterwasserwelt auf der Erde erzählt ihre ganz eigene Lebensgeschichte. Das weiß Gerd Bergmann nur allzu gut. Denn der 58-jährige Hüstener ist seit mittlerweile mehr als 28 Jahren passionierter Sporttaucher. Und obwohl er schon etliche abenteuerliche Tauchgänge in den Tiefen der Ozeane und Seen unternommen hat, stehen für den Vereinschef der Sporttaucher Mönnesee noch fast unzählige unentdeckte Ziele auf der Wunschliste, die er unbedingt noch gerne er tauchen würde.

Der Reiz fremder Länder

Doch nur in ferne Länder zu reisen, um im Neopren-Taucheranzug und mit Schnorchel und Co. die dortige Meereswelt zu erkunden, das brauchen Gerd Bergmann und seine Mitstreiter nicht permanent. „Auch die Tiefen des Mönnesees können sehr interessant sein“, betont der erfahrene Sporttaucher, der sich gerne an die ein oder andere Begegnung mit einem Wels erinnert.

Die bedeutend faszinierenderen Eindrücke gewann er dennoch tausende Kilometer weit entfernt von der sauerländischen Heimat. Denn die Vielfalt an Korallen oder die Lichtbrechungen im kristallblauen Wasser auf den Malediven zu sehen, sind nun mal etwas völlig anderes als die gewohnten Tauchgänge im quasi vor der eigenen Haustür gelegenen Mönnesee. Unvergessen bleibt für Gerd Bergmann ein Thailand-Urlaub, den er vor zwei Jahren mit seiner Ehefrau Elke, eine ebenso begeisterte Sporttaucherin, unternahm. „Ein großer Wahlhai schwamm ganz nah an uns vorbei. Das war atemberaubend. Solche Bilder kann man als herkömmlicher Tourist kaum miterleben“, erzählt er.

Nur noch wenige Tauchgänge fehlen ihm – dann hat er die 1000er-Marke erreicht. Eine imposante Zahl. Den Reiz dieses Sports sieht Gerd Bergmann in der unter Wasser vorherrschenden absoluten Ruhe. „Man lässt sich einfach fallen und gelangt auf einmal in einen Zustand der Schwerelosigkeit. Das fühlt sich dermaßen entspannt an. Der Alltag über Wasser wird beim Tauchen nahezu komplett ausgeblendet“, berichtet er begeistert.

Ein prägendes Erlebnis

Auch in Kenia, in Indonesien und auf den Philippinen ist Gerd Bergmann bereits gewesen, um mit seiner mehr als Kilogramm schweren



Gerd Bergmann aus Arnsberg-Hüsten ist Vorsitzender der Sporttaucher Mönnesee. Mit seiner Taucherbrille posiert er am Mönnesee. FOTO: GEORG GIANNAKIS



Vor allem bei ihren Touren in exotischen Gewässern haben es die Sporttaucher mit eindruckenden Tieren zu tun – wie diesem Rochen. FOTO: PRIVAT

Taucherausrüstung auf Expeditionstour unter Wasser zu gehen.

In die Rubrik „erschreckend und kurios“ fällt sogleich sein Tauchgang im Jahr 2002 nahe des Hafenbeckens von Korsika. „Wir waren in einer Gruppe als Taucher unterwegs. Da sahen wir plötzlich ein Autowrack mit dem Dach auf dem Meeresgrund liegen. Als wir dort hin tauchten, entdeckten wir aber Schreckliches. Ein Mann lag leblos dort drin. Wir alarmierten anschließend den Notruf. Die Einsatzkräfte hoben das Auto aus dem Wasser und borgen die tote Person. Wie sich im Nachhinein herausstellte,

musste die entsprechende Person wohl versehentlich ins Hafenbecken hineingefahren sein und konnte sich nicht mehr aus dem Auto befreien“, berichtet Gerd Bergmann.

Werben um Zugänge

Glücklicherweise überwiegen allerdings die freudigen Ereignisse in seiner langen Zeit als aktiver Sporttaucher. Und Gerd Bergmann möchte Jung und Alt dazu ermutigen, dieses außergewöhnliche Hobby auch zu erlernen. Interesse und keine Scheu vor Wasser zu haben, sind aus Sicht des Clubchefs und Tauchlehrers die

Ausbildung benötigt

Die Sporttaucher Mönnesee informieren ihre Mitglieder und weitere Interessierte auch auf ihrer Homepage im Internet. Neben Fotogalerie, Presseberichte und Infos zum Verein bieten die Sporttaucher ebenso zentrale Informationen zum Sporttauchen, wie etwa der Ausbildung, die für dieses Hobby zwingend benötigt wird, oder den besten Tauchplätzen im Hochsauerlandkreis. Alle Informationen stehen unter: www.moehnettaucher.de



„Die goldene Taucherregel besagt, dass man nie allein tauchen darf. Der eine muss sich auf den anderen immer verlassen können. Man darf nicht tiefer als 40 Meter absteigen.“

Gerd Bergmann, Vorsitzender der Sporttaucher Mönnesee

einzigsten Voraussetzungen, die man benötigt, um selbst aktiv zu werden. „Alles andere lernt man bei uns. Und eine Ausrüstung stellen wir auch noch zur Verfügung“, wirbt er für etwaige Zugänge.

Sporttauchen ist indes kein Sport für Alleinunterhalter. „Das ist ein Sport, der mindestens von zwei Personen gleichzeitig ausgeübt wird. Die goldene Taucherregel besagt, dass man nie allein tauchen darf. Der eine muss sich auf den anderen immer verlassen können“, bekräftigt er und ergänzt: „Ebenso dürfen Sporttaucher nicht tiefer als 40 Meter absteigen.“

130 Mitglieder, die meisten davon aus dem Hochsauerlandkreis stammend, gehören dem im Jahr 1982 gegründeten Verein an. Das Vereinsheim befindet sich in Neheim. Die Tauchlehrgänge finden unter dessen im Freizeitbad „Nass“ in Hüsten statt. Aufgrund der Corona-Krise müssen die Sporttaucher derzeit aber an Land bleiben. Alle heimischen Tauchplätze sowie das Schwimmbad sind gesperrt. „Ma schauen, ob wir im Mai unsere Freigewässersaison einläuten können. Wir hoffen es sehr, denn es kribbelt schon in den Tauchflossen“, sagt Gerd Bergmann.